

Geht an

- Präsidien der Ortsparteien von Uster
- Mitglieder des Gemeinderats
- Kopie Stadtrat
- Medienvertreter

Uster, im November 2020

VORANSCHLAG STADT USTER 2021; STEUERFUSS

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat zusammen mit dem Budget 2021 einen gleichbleibenden Steuerfuss. Die Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Gewerbe sind froh um diesen weitsichtigen Entscheid. Uns ist bewusst, dass der Gemeinderat dennoch eine Steuerfusserhöhung beschliessen kann. Ein entsprechender Antrag der Rechnungsprüfungskommission liegt vor. Daher möchten wir mit diesem Schreiben – noch vor der entscheidenden Gemeinderatssitzung nächsten Montag – unsere Argumente für einen gleichbleibenden Steuerfuss und gegen eine Steuerfusserhöhung darlegen.

Eine Steuerfusserhöhung wäre ein Schlag ins Gesicht der Ustermer Bevölkerung und insbesondere auch von Wirtschaft und Gewerbe. Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie mussten viele Unternehmen den Gürtel enger schnallen, einige sind in ihrer Existenz bedroht oder mussten bereits ihre Türen schliessen. In den vergangenen Jahren durfte die Stadt Uster auf stattliche Steuereinnahmen von Ustermer Unternehmen zählen. Entsprechend erwarten diese Unternehmen nun, dass sie von der Ustermer Politik auch in Krisenzeiten gestützt und nicht noch stärker belastet werden.

Der Stadtrat hält in seiner Strategie fest, dass er Uster auch als Arbeitsort stärken möchte. Die Ustermer Unternehmen sind essenziell, um Arbeitsplätze und ein attraktives, abwechslungsreiches Stadtzentrum zu schaffen. Uns ist wichtig, dass die Anstrengungen vergangener Jahre, gute Rahmenbedingungen für die Ustermer Wirtschaft zu schaffen, mit einer allfälligen Steuerfusserhöhung nicht zunichte gemacht werden. Eine höhere Steuerbelastung bedeutet auch weniger Geld für Investitionen in Betrieb und Personal. Das Ziel, in Uster mehr Arbeitsplätze zu schaffen, würde torpediert.

Der Personal- und Sachaufwand pro Kopf in Uster stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich. Wir befürchten, dass Zusatzeinnahmen durch eine allfällige Steuererhöhung zu höherem Verwaltungsaufwand führen, ohne damit nachhaltigen Mehrwert für Bevölkerung und Wirtschaft zu schaffen. Viele Unternehmen müssen nun schmerzhaft Abstriche machen. Wir erwarten, dass auch die Stadt Uster ihre Verantwortung wahrnimmt, ihre Leistungen auf Effizienz und Notwendigkeit überprüft und den staatlichen Apparat verschlankt. Dass dies möglich ist, zeigen die Zahlen von anderen Gemeinden und Städten mit stabilem Verlauf.

Wir bitten Sie, auch im Hinblick auch die kommende Rezession, bei der Abstimmung über den Voranschlag 2021 unsere Überlegungen zu berücksichtigen und von einer Erhöhung des Steuerfusses abzusehen. Ustermer Einwohner, Wirtschaft und Gewerbe bedanken sich.

Herzliche Grüsse



Jan Schibli, Präsident